

Die Abwesenheiten

„leer“ – ein filmischer Parcours in Kooperation mit dem TQW.

Zwischen 24 Bildern in der Sekunde sieht man im Kino mindestens 48 mal in der Sekunde gar nichts. Schon vom Material her ist Film eine durchaus tückisch unzuverlässige Erinnerungshilfe. Auch in der Montage definieren die Lücken und Sprünge zwischen jeweils zwei montierten Kadern Leerstellen, in denen nicht nur „beschleunigt“ und „verdichtet“ wird, sondern auch einiges wortwörtlich unter den Schneidetisch fällt. Wenn Filmemacher klug sind und wenn sie wissen, was sie tun, dann erzählen sie auch davon, was sie/wir vergessen haben. „leer – Die Filmschau“ kompiliert ein paar „Erzählungen“ – einige zusammengetragen in mehrjähriger Verleithätigkeit des Stadtkino Wien –, in denen dies auf höchst unterschiedliche Weise geschieht. Ein kleiner Schwerpunkt widmet sich dabei unterschiedlichen Blicken auf und aus dem Libanon, und den „blind spots“, die sich in diesen Blicken auf-tun, auch wenn gesagt wird: „I want to see.“

DIE FÄLSCHUNG

BRD 1981



Regie Volker Schlöndorff; **Drehbuch** Nicolas Born, Jean-Claude Carrière, Kai Hermann, Volker Schlöndorff, Margarethe von Trotta; **Kamera** Igor Luther; **Schnitt** Suzanne Baron; **Ton** Christian Moldt; **Musik** Maurica Jarre; **Ausstattung** Jacques Bufnoir, Bernd Lepel; **Kostüme** Dagmar Niefind; **Produktion** Argos Films, Bioskop Film, Artémis Productions; **Länge** 108 Minuten **Technik** 35mm / Farbe / 1:1,85; **Darsteller** Bruno Ganz, Hanna Schygulla, Jerzy Skolimowski, Gila von Weitershausen Der Journalist Georg Laschen (Bruno Ganz), Mitarbeiter eines Hamburger illustrierten Magazins, kommt in den Libanon, um über den Bürgerkrieg zu berichten. Die Zweifel an seinem Beruf wachsen. Er weiß, wie gut der Schrecken des Krieges sich verkauft, zumal, wenn er mit entsprechenden Bildern, die ein mitentsandter Fotograf liefern soll, illustriert ist. Wer gegen warum kämpft, wird ihm nicht klar. Sein Privatleben scheint ihm ähnlich problematisch wie der Krieg im Libanon. Volker Schlöndorff zu seinem Film: „Es geht nicht um den Krieg, sondern um den Mann, der darüber berichten soll. Er erwartet Tod und Grauen, findet aber das Leben. Denn die Wirklichkeit ist immer anders, wenn man sie miterlebt, als wenn man nur darüber informiert wird.“

- **Freitag, 9. Jänner 2009, 18.45 Uhr**
- **Samstag, 10. Jänner 2009, 20.00 Uhr**

SEULE AVEC LA GUERRE

Frankreich/Belgien 2000

Regie Danielle Arbid; **Drehbuch** Danielle Arbid **Kamera** Isabelle Razavet; **Schnitt** Agnès Mouchel; **Ton** Thierry de Halleux; **Musik** Vincent Epplay; **Produktion** Movimento Production, Versus Production, WIP, ARTE, RTBF; **Verleih** Movimento Production, First Hand Films GmbH; **Länge** 52 Minuten; **Technik** BETA / Farbe / 16:9; **Fassung** Originalfassung mit englischen Untertiteln

„Eine persönliche Recherche einer furchtlosen Frau in einer männerdominierten Gesellschaft ...“, so heißt es über Danielle Arbids Film *Seule avec la guerre*. Arbid wurde 1970 in Beirut geboren. Während des Bürgerkriegs ging sie nach Frankreich ins Exil und studierte dort Literatur und Journalismus. Danach arbeitete sie als politische Korrespondentin, vorzugsweise über Themen des Mittleren Ostens. 1999 kehrte Arbid mit ihrer Kamerafrau Isabelle Razavet in den Libanon zurück, um die Haupt-Antagonisten des Krieges – christliche und muslimische Milizmänner – zu befragen über ihre Rechtfertigungen für den Krieg. Arbid arbeitet sehr präzise und nebenbei über Legendenbildung, über die fließende und problematische Grenze zwischen Dokumentarischem und Inszeniertem, über die Fiktionalisierung von Gewalt. Ein Psychogramm einer durch den Krieg brutalisierten Gesellschaft entsteht.

- **Freitag, 9. Jänner 2009, 20.45 Uhr**
- **Samstag, 10. Jänner 2009, 18.45 Uhr**

LE GENOU D'ARTEMIDE

Frankreich 2008

Regie Jean-Marie Straub; **Drehbuch** Jean-Marie Straub; **Kamera** Renato Berta, Jean-Paul Toraille, Mario Befve; **Schnitt** Nicole Lubtchansky; **Musik** Gustav Mahler, Heinrich Schütz; **Produktion** Martine Marignac; **Verleih** Stadtkino; **Länge** 26 Minuten; **Technik** 35mm / Farbe / 1:1,37; **Fassung** Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln; **Darsteller** Andrea Bacci, Dario Marconcini Neuerlich hat Jean-Marie Straub einen der Dialoge des italienischen Schriftstellers Cesare Pavese gewählt. Nicht irgendeinen, sondern mit „La Belva“ jenen, der einen schmerzlichen, mystischen Abgrund aufreißt zwischen dem Verlassenen und der Liebe. Der Film ist ein einziger Rausch, eine Beschwörung, eine Auflösung in die Natur. Er erhebt aus der dunklen Leinwand und dem Gesang und verschwindet im Wald im Wispern des Winds.

- **Freitag, 9. Jänner 2009, 22.00 Uhr**
- **Donnerstag, 15. Jänner 2009, 18.00 Uhr**

ITINÉRAIRE DE JEAN BRICARD

Frankreich 2008

Regie Jean-Marie Straub, Danièle Huillet; **Drehbuch** Danièle Huillet, Jean-Marie Straub; **Kamera** Irina Lubtchansky, William Lubtchansky; **Schnitt** Nicole Lubtchansky; **Ton** Jean-Pierre Duret, Dimitri Haulet, Jean-Pierre Laforce, Zaki Allal; **Produktion** Pierre Grise Productions; **Verleih** Stadtkino Wien; **Länge** 40 Minuten; **Technik** 35mm / Schwarzweiß / 1:1,37; **Fassung** Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Ein Dokument, eine Landvermessung, ein Experimentalfilm, Geschichtsunterricht, ein Geisterfilm. Das Kino, hat einmal einer gesagt, ist die letzte Form der mündlichen Überlieferung, und dieser Film nimmt das wörtlich. Auf einer Insel in der Loire gab es früher Leben, Menschen, die gearbeitet haben, Widerstand leisteten, Wein angebaut haben, vom Fluss lebten. Der Film ist der sanfte Beweis, dass es noch etwas zu sehen gibt, zu erleben. Wie Raum Zeit wird.

- **Freitag, 9. Jänner 2009, 22.00 Uhr**
- **Donnerstag, 15. Jänner 2009, 18.00 Uhr**

MIES VAILLA MENNEISYYTÄ

Der Mann ohne Vergangenheit

Finnland 2002

Regie Aki Kaurismäki; **Drehbuch** Aki Kaurismäki; **Kamera** Tomo Salminen; **Schnitt** Timo Linnasalo; **Ton** Jouko Lumme, Tero Malmberg; **Produktion** Sputnik Oy; **Verleih** Stadtkino Wien; **Länge** 97 Min.; **Technik** 35mm / Farbe / 1:1,85; **Fassung** Finnische Originalfassung mit deutschen Untertiteln; **Darsteller** Markku Peltola, Kati Outinen, Juhani Niemelä, Kaija Pakarinen Von einem, der in Helsinki aus dem Zug steigt, überfallen, zusammengeschlagen und für tot befunden wird. Kaurismäki: „I don't want acting in my movies“. Und so stapft M, der Mann, der nach seiner Wiederauferstehung alles, sogar seinen Namen, vergessen hat, durch die Welt: trifft Grobiane, Arbeitslose, Säufer und schließlich die Liebe seines Lebens. (Michael Omasta)

- **Samstag, 10. Jänner 2009, 22.00 Uhr**

12:08 EAST OF BUCHAREST

Rumänien 2006

Regie Corneliu Porumboiu; **Drehbuch** Corneliu Porumboiu; **Kamera** Marius Panduru; **Musik** Rotaria; **Produktion** 42 Km Film; **Verleih** Stadtkino; **Länge** 89 Minuten; **Technik** 35mm / Farbe / 1:1,85; **Fassung** Rumänische Originalfassung mit deutschen Untertiteln; **Darsteller** Mircea Andreescu, Teodor Corban

Wie lange ist es her, dass die Rumänen Ceaucescu zum Teufel gejagt haben? Was ist aus den revolutionären Mythen geworden? Am Jahrestag versuchen sich zwei Beteiligte, ein Geschichtslehrer und ein alter Pensionist, in einer Fernsehsendung zu erinnern. Als dann live Zuseher zugeschaltet werden, beginnt das Chaos.

- **Sonntag, 11. Jänner 2009, 18.00 Uhr**

MÄRZ

Österreich 2008



Regie Händl Klaus; **Drehbuch** Händl Klaus; **Kamera** Gerald Kerkletz; **Schnitt** Joana Scrinzi; **Ton** Hjalti Bager-Jonathanson; **Produktion** Coop99; **Verleih** Stadtkino Wien; **Länge** 83 Minuten; **Technik** 35mm / Farbe / 1:1,85; **Darsteller** Theodor Schuler, David Schrottner, Benno Eberhard, Isolde Ferlesch, Florian Eisner, u. a.

Neben Götz Spielmanns *Revanche* ist der erste Spielfilm von Händl Klaus, *März*, die schönste und wichtigste Kinoarbeit des heimischen Films in diesem Jahr. Und ähnlich wie *Revanche*, jedoch stilisierter und artifizieller, ist auch *März* ein Heimatfilm im allerbesten Sinne. Beruhend auf einer tatsächlichen Begebenheit – dem rätselhaften, gemeinsamen Selbstmord dreier Männer in Tirol vor wenigen Jahren –, erzählt der Regisseur eine Geschichte ohne Aufklärung, ein Nebenbei, eine Abwesenheit, eine Leerstelle. Ein genauer, schmerzhafter Grenzgang eines außergewöhnlichen Kinos – Eine Preview im Rahmen von „leer“, regulärer Kinostart am 16. Jänner 2009.

- **Sonntag, 11. Jänner 2009, 20.00 Uhr**
In Anwesenheit von Händl Klaus

SOBIBOR, 14 OCTOBRE 1943, 16 HEURES

Frankreich 2001

Regie Claude Lanzmann; **Drehbuch** Claude Lanzmann; **Kamera** Caroline Champetier (2001), Dominique Chapuis (1979); **Schnitt** Chantal Hymans, Sabine Mamou; **Ton** Bernard Aubouy (1979); **Produktion** Why Not Productions, Les Films Aleph, France 2 Cinema, France Télévision Images; **Verleih** Stadtkino Wien; **Länge** 95 Minuten; **Technik** 35 mm / Farbe / 1:1,66; **Fassung** Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Noch ehe der Film beginnt, hören wir über den Credits aus dem Off Yehuda Lerner, wie er Lanzmanns Frage, ob er getötet habe, bejaht. Der Interviewer beharrt auf dem Thema und will wissen, ob der Interviewte schon vor oder nach dem 14. Oktober 1943 getötet habe. „Lo, nie, nein“ die Antwort. Später werden wir diesen Interviewausschnitt noch einmal hören, eingebunden in die chronologische Erzählung über den geglückten Aufstand im Konzentrationslager Sobibor. Lanzmann zeigt uns Bilder des modernen Warschau und Minsk, Waldlandschaften und ins Unendliche gleitende Bahngeleise. Die Kamera fährt diese Landschaften ab, Orte der Vernichtung, deren Geschichte nicht mehr sichtbar ist. Sie wird erst wach und anwesend gehalten durch die Stimme Yehuda Lerners.

- **Sonntag, 11. Jänner 2009, 22.00 Uhr**

S21 LA MACHINE DE MORT KHMÈRE ROUGE

S21 Die Todesmaschine Khmère Rouge

Frankreich/Kambodscha 2003

Regie Rithy Panh; **Drehbuch** Rithy Panh; **Kamera** Prum Mésar; **Schnitt** Marie-Christine Rougerie; **Ton** Sear Vissal; **Musik** Marc Marder; **Produktion** INA, Arte France; **Länge** 101 Min.; **Technik** 35mm / Farbe / 1:1,37; **Verleih** Stadtkino Wien; **Fassung** Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Einer der herausragenden Dokumentarfilme der letzten Jahre: Der kambodschanische Regisseur Rithy Panh läßt in *S21 La Machine de mort Khmère Rouge* einen der wenigen Überlebenden des titelgebenden Todeslagers unter dem Pol Pot-Regime ebendort auf seine ehemaligen Folterer treffen. Ähnlich wie in Claude Lanzmanns Holocaust-Erinnerungsarbeiten gelangt Panh mit betont nüchterner Inszenierung zu tieferschürfenden Einsichten. (Christoph Huber)

- **Montag, 12. Jänner 2009, 18.00 Uhr**

PARANOID PARK

Frankreich/USA 2007

Regie Gus Van Sant; **Drehbuch** Gus Van Sant nach dem gleichnamigen Buch von Blake Nelson; **Kamera** Christopher Doyle, Rain Kathy Li; **Schnitt** Gus Van Sant; **Ton** Leslie Shatz; **Auszeichnungen** 60th Anniversary Award, Cannes 2007; **Produktion** Neil Kopp, David Allen Cress, MK2; **Verleih** Stadtkino Wien; **Länge** 85 Minuten; **Technik** 35mm / Farbe / 1:1,33; **Fassung** Amerikanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln; **Darsteller** Gabe Nevins, Taylor Momsen, Jake Miller, Dan Liu, Lauren McKinney, Scott Green

Der „Paranoid Park“ ist ein von Skateboardern illegal gebautes Skate-Gelände in Portland. Ein einigermaßen gefährlicher Ort, nicht nur, weil die Tubes hier steiler sind als irgendwo sonst und für den nötigen Nervenkitzel sorgen. Eines Nachts stattet der junge Alex mit einem Freund dem Park einen Besuch ab, und es geschieht Schreckliches – was genau, erfahren wir jedoch erst nach etwa der Hälfte des Films. Denn wofür Van Sant sich auch in seinem jüngsten Film interessiert, ist weniger der Hergang einer Tat, sondern das entsprechende Umfeld: Wie sieht eine Welt aus, in der Erwachsene nicht vorkommen? (Verena Lueken)

- **Montag, 12. Jänner 2009, 20.00 Uhr**
Anschließend Lecture-Performance mit Harun Farocki und Maren Grimm

LA QUESTION HUMAINE

Der Wert des Menschen

Frankreich 2007

Regie Nicolas Klotz; **Drehbuch** Elisabeth Perceval; **Kamera** José Deshaies; **Schnitt** Rose Marie Lausson; **Ton** Brigitte Taillandier; **Musik** Syd Matters; **Produktion** Sophie Dulac Productions; **Verleih** Stadtkino Wien; **Länge** 144 Min.; **Technik** 35mm / Farbe / 1:1,66; **Fassung** Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln; **Darsteller** Mathieu Amalric, Michael Lonsdale, Jean-Pierre Kalfon, Lou Castel, u. a.

Simon arbeitet als Psychologe in der Personalabteilung eines petrochemischen Konzerns. Einer seiner Vorgesetzten betraut ihn mit einer geheimen Mission: Er soll Nachforschungen über den Generaldirektor anstellen. Die Führungsriege hat Zweifel an der geistigen Gesundheit dieses Mannes, der Ansätze einer Persönlichkeitsstörung zeigt und sich etwa in seinem Dienstwagen einschließt, um lyrische Musik zu hören. Eine monumentale Studie über das Lager der Reichen und der Entscheidungsträger der Industriegesellschaft.

• **Dienstag, 13. Jänner 2009, 18.00 Uhr**

DOUBLE FEATURE:

LA JETÉE

Frankreich 1962

Regie Chris. Marker; **Drehbuch** Chris. Marker; **Kamera** Jean Chiabaut, Chris. Marker; **Schnitt** Jean Ravel; **Ton** Antoine Bonfanti; **Musik** Trevor Duncan; **Produktion** Argos Films; **Länge** 28 Minuten; **Technik** 35mm / Schwarzweiß / 1:1,66; **Fassung** Originalfassung mit deutschem Kommentar; **Darsteller** Hélène Chatalein, Davos Hanich, Jacques Ledoux, Jean Négroni (Erzähler)

12 MONKEYS

USA 1995

Regie Terry Gilliam; **Drehbuch** David Webb Peoples, Janet Peoples nach dem Film *La Jetée* von Chris. Marker; **Kamera** Roger Pratt; **Musik** Paul Buckmaster; **Produktion** Universal Pictures, Atlas Entertainment, Classic; **Länge** 129 Minuten; **Technik** 35mm / Farbe / 1:1,85; **Fassung** Originalfassung mit deutschen Untertiteln; **Darsteller** Bruce Willis, Madeleine Stowe, Brad Pitt, u. a. Siehe Essay auf Seite 6

• **Dienstag, 13. Jänner 2009, 20.30 Uhr**

Im Anschluss Diskussion mit Jan Machacek

RETOUR EN NORMANDIE

Frankreich 2006

Regie Nicolas Philibert; **Kamera** Katell Djian; **Frame** Nicolas Philibert, Katell Djian; **Ausführende Produzenten** Serge Lalou, Gilles Sandoz; **Produktion** Les Films d'Ici, Maia Films; **Verleih** Stadtkino Wien; **Länge** 113 Minuten; **Technik** 35mm / Farbe / 1:1,85; **Fassung** Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Dieser Film beruht auf einem anderen: jenem, den René Allio 1975/76 auf der Grundlage eines alten Chronikfalls aus der Normandie und eines Buchs von Michel Foucault gedreht hat: *Moi, Pierre Rivière, ayant égorgé ma mère, ma soeur et mon frère ...* Ich war damals 24 Jahre alt, und Allio hatte mir den Posten des ersten Regieassistenten angeboten. Jetzt habe ich mich entschlossen, in die Normandie zurückzukehren, um dort diesen Menschen, die für einen kurzen Moment ihres Lebens Schauspieler waren, wieder zu begegnen. Dreißig Jahre sind seitdem vergangen. (Nicolas Philibert)

• **Mittwoch, 14. Jänner 2009, 18.00 Uhr**

JE VEUX VOIR

I Want To See

Frankreich 2007

Regie Joana Hadjithomas, Khalil Joreige; **Drehbuch** Joana Hadjithomas, Khalil Joreige; **Kamera** Julien Hirsch; **Schnitt** Enrica Gattolini; **Ton** Guillaume Le Braz; **Musik** Scrambled Eggs; **Kostüm** Nadine Fenianos; **Produktion** Tony Arnoux, Anne-Cécile Berthomeau, Farès; **Länge** 75 Minuten; **Technik** 35mm / Farbe / Cinemascope; **Fassung** Originalfassung mit englischen Untertiteln; **Darsteller** Catherine Deneuve, Rabih Mroué

Mit eigenen Augen sehen wollen, wie „es“ ist, das wirft vor allem in sogenannten Krisengebieten den Blick des aussen vor bleibenden Betrachters zurück auf sich selbst. Im Juli 2006 kommt der französische Superstar Catherine Deneuve nach Beirut, um an einer Charity Gala teilzunehmen. Der Performance-Künstler und Autor Rabih Mroué führt sie durch den südlichen Libanon: Kriegsversehrte Landstriche – und immer wieder die Frage, was man tatsächlich sehen kann.

• **Mittwoch, 14. Jänner 2009, 20.00 Uhr**

Im Anschluss Gespräch mit Rabih Mroué

• **Donnerstag, 15. Jänner 2009, 20.00 Uhr**

WALTZ WITH BASHIR

Deutschland/Frankreich/Israel 2008

Regie Ari Folman; **Drehbuch** Ari Folman; **Kamera** David Polonski; **Schnitt** Nili Feller; **Chefanimator** Yoni Goodman; **Musik** Max Richter; **Ton** Frank Kruse; **Produktion** Bridgit Folman Film Gang; **Verleih** Stadtkino Wien; **Länge** 87 Minuten; **Technik** 35mm / 1:1,85 / Farbe; **Fassung** Hebräische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Ari Folmans animierter Dokumentarfilm über traumatisierte israelische Libanon-Kämpfer: „Ein Meilenstein des zeitgenössischen Kinos.“ (Andreas Kilb)

• **Mittwoch, 14. Jänner 2009, 22.00 Uhr**

• **Donnerstag, 15. Jänner 2009, 22.00 Uhr**

Geister, die noch keine Gestalt haben

„leer“: Anmerkungen zu Performances im Tanzquartier Wien und einer Ausstellung in der Akademie am Schillerplatz.

Leere, Abwesenheit, Ortlosigkeit sind die bestimmenden Motive im von Martina Hochmuth und Georg Schöllhammer kuratierten Programm „leer“, das diesen Jänner im Tanzquartier Wien stattfindet, und zu dem parallel die Filmschau des Stadtkinos läuft. Ein Duo berichtet in diesem Programm auf der Bühne im Museumsquartier von einer mäandrierenden Flucht durch devastierte Stadlandschaften, in verzweigten Tunnelsystemen und gefährlichen Shantytowns, durch eine Nacht so stockfinster, dass kein Stern sie erhellt, in ein futuristisches Gefängnis auf einem fernen Planeten. Eine andere Produktion blendet in das Beirut nach dem Krieg von 2006. Dort stellen sich die „Martyrer“ an, um sich mit dem Cutout eines imposanten Soldaten im kugelsicheren Kampfanzug portraituren zu lassen – er erwartet die Gesichter, die für ihn bestimmt sind, kopflos. Arthritisch verlangsamt laufen in einem Video, das in einer begleitenden Schau in der Säulenhalle der Wiener Akademie am Schillerplatz zu sehen ist, alte Männer durch leere Straßenzüge, mit Maschinengewehren im Anschlag einen Häuserkampf gegen einen unsichtbaren Feind markierend...

„Wie kann ich über etwas arbeiten, was ich nicht kenne? Wie ist mit einem Geist umzugehen, der noch keine Gestalt hat? Welche Gestalt hat traumatisiertes Kapital und welche seine gläubigen Verwalter? Ist Terrorismus eine Konsequenz von traumatisierter Gesellschaft? Wie kann eine persönliche oder kollektive Erinnerungslücke zum Gegenstand einer Arbeit werden? Und wie ist all das überführbar in eine Form, in einen performativen Akt?“ umschreibt eine der beteiligten Künstlerinnen ihre Fragestellungen während der Produktion einer szenischen Skizze für „leer“.

Leere und Absenz – diese beiden Begriffe stehen leitmotiv-

visch im Zentrum des Programms: Als Begriffe, die ein wichtiges Formmotiv der Moderne markieren – die Trennung von Raum und Ort; aber ebenso als Denkfiguren, die für das Feld der Tanzperformance in den vergangenen Jahren auf einer ganz anderen, konzeptuellen Ebene so bedeutungsvoll geworden sind. Für viele der so genannten konzeptuellen PerformerInnen dienen sie als Vehikel der kritischen Befragung der Disziplin selbst, genauer – der Frage nach den Bedingungen, unter denen Zeit und Raum durch einen performativen Akt strukturiert werden.

Jenseits solch einer Selbstbeobachtung des Genres ist jedoch gerade in letzter Zeit für die Arbeit vieler PerformerInnen die Frage nach einer „Politik der Form“ wieder brisant geworden und damit auch jene nach einer, diesmal inhaltlichen, Dimension des Verhältnisses von Absenz und Präsenz. Das Stochern, Fingern, Suchen nach den Spuren, Narben, Knoten eines oft traumatisch verdrängten Realen, das nicht nur in performativen Akten so oft durch eine täuschende Leere verdeckt, verstellt ist, und ein Vexierspiel von Abwesenheit und Anwesenheit verbindet die Arbeiten in diesem Programm. Politisches Tauwetter nach den strengen Jahren formaler Exegese. Genauere Infos unter www.tqw.at

„leer“ – ein Ausstellungs- und Performanceprogramm mit Beiträgen von Claudia Bosse, Tim Etchells/Forced Entertainment, Philipp Gehmacher und Vladimir Miller, Rabih Mroué, Lola Arias und Stefan Kaegi, Vit Havránek und Boris Ondrejčka u. a. 8. - 17. Jänner im Tanzquartier Wien, Museumsquartier, Halle E und Akademie der Bildenden Künste

In Kooperation mit:  TANZQUARTIER WIEN

„leer“ – im Stadtkino

FREITAG, 9. JÄNNER 2009

18.45 UHR

DIE FÄLSCHUNG

Volker Schlöndorff / BRD 1981

20.45 UHR

SEULE AVEC LA GUERRE

Danielle Arbid / Frankreich, Belgien 2000 / OmengLU

22.00 UHR

LE GENOU D'ARTÉMIDE

Jean-Marie Straub / Frankreich 2008 / OmdU

ITINÉRAIRE DE JEAN BRICARD

Jean-Marie Straub, Danièle Huillet /

Frankreich 2008 / OmdU

SAMSTAG, 10. JÄNNER 2009

18.45 UHR

SEULE AVEC LA GUERRE

Danielle Arbid /

Frankreich, Belgien 2000 / OmengLU

20.00 UHR

DIE FÄLSCHUNG

Volker Schlöndorff / BRD 1981

22.00 UHR

MIES VAILLA MENNEISYYTTÄ

(DER MANN OHNE VERGANGENHEIT)

Aki Kaurismäki / Finnland 2002 / OmdU

SONNTAG, 11. JÄNNER 2009

18.00 UHR

12:08 EAST OF BUCHAREST

Corneliu Porumboiu / Rumänien 2006 / OmdU

20.00 UHR

MÄRZ

Händl Klaus / Österreich 2008

In Anwesenheit von Händl Klaus

22.00 UHR

SOBIBOR, 14 OCTOBRE 1943, 16 HEURES

Claude Lanzmann / Frankreich 2001 / OmdU

MONTAG, 12. JÄNNER 2009

18.00 UHR

S 21 – LA MACHINE DE MORT KHMÈRE ROUGE

Frankreich, Kambodscha 2003 / OmdU

20.00 UHR

PARANOID PARK

Gus Van Sant / USA 2007 / OmdU;

Anschließend Lecture- Performance mit Hanun Faroocki

und Maren Grimm

DIENSTAG, 13. JÄNNER 2009

18.00 UHR

LA QUESTION HUMAINE

Nicolas Klotz / Frankreich 2007 / OmdU

20.30 UHR

LA JETÉE

Chris. Marker / Frankreich 1962 / OF mit deutschem Kommentar

12 MONKEYS

Terry Gilliam / USA 1995 / OmdU;

Im Anschluss Diskussion mit Jan Machacek.

MITTWOCH, 14. JÄNNER 2009

18.00 UHR

RETOUR EN NORMANDIE

Nicolas Philibert / Frankreich 2006 / OmdU

20.00 UHR

JE VEUX VOIR



Joana Hadjithomas, Khalil Joreige / Frankreich, Libanon 2008 / OmengLU; Im Anschluss Gespräch mit Rabih Mroué

22.00 UHR

WALTZ WITH BASHIR

Ari Folman / Deutschland, Israel, Frankreich 2008 / OmdU

DONNERSTAG, 15. JÄNNER 2009

18.00 UHR

LE GENOU D'ARTÉMIDE

Jean-Marie Straub / Frankreich 2008 / OmdU

ITINÉRAIRE DE JEAN BRICARD

Jean-Marie Straub, Danièle Huillet / Frankreich 2008 / OmdU

20.00 UHR

JE VEUX VOIR

Joana Hadjithomas, Khalil Joreige /

Frankreich, Libanon 2008 / OmengLU

22.00 UHR

WALTZ WITH BASHIR

Ari Folman / Deutschland, Israel, Frankreich 2008 / OmdU